

Robert Bauer

Die Neuerungen im ehelichen Güterrecht

Studien zum deutschen und internationalen Familien- und Erbrecht

Herausgegeben von Martin Lipp, Christoph Benicke,
Marina Wellenhofer und Bettina Heiderhoff

Band 17

Gliederung

§ 1 Einleitung	1
§ 2 Die Reform von 2009	4
§ 3 Güterrecht und Schulden	7
I. Die Rechtslage bis 2009	7
1. Das Problem	7
2. Die Kritik	8
3. Der Umgang mit dem Problem	10
a) Keine Änderung erforderlich	11
b) Anwendung der Härtefallregeln	12
c) Erhöhung des Endvermögens	12
d) Vertragliche Einbeziehung von Schulden	13
e) Sonderfall: Gegenseitige Verbindlichkeiten	14
II. Die neue Rechtslage seit 2009	14
1. Die Änderungen im Einzelnen	15
2. Die Ziele des Gesetzgebers	15
3. Die Höhe der Kappungsgrenze	17
4. Verbraucherinsolvenz	20
a) Erläuterung der Verbraucherinsolvenz	20
b) Darstellung der Problematik	21
c) Lösungsansatz	23
d) Ergebnis	27
5. Gegenseitige Verbindlichkeiten	28
a) Die Problematik	29
b) Lösungsansatz	31
aa) Einseitige Berücksichtigung	34
bb) Bildung von Regelfällen	35
c) Ergebnis	39
§ 4 Stichtage und Missbrauchsschutz	41
I. Die Rechtslage bis 2009	41
1. Das Problem	41
2. Die Kritik	42
a) Anfangsvermögen	42
b) Endvermögen	44
c) Abfindungen	47

	3. Der Umgang mit dem Problem	48
II.	Die neue Rechtslage seit 2009	49
	1. Die Änderungen im Einzelnen	49
	2. Die Ziele des Gesetzgebers	50
	3. Einkommen während der Scheidung	52
	4. Unverschuldete Vermögensminderungen	54
	a) Die Problematik	54
	b) Lösungsansatz	56
	c) Ergebnis	61
	5. Bewertungsstichtag für Hinzurechnungen	61
	a) Einführung	61
	b) Verkäufe	64
	c) Schenkungen	65
	d) Verschwendungen	66
	e) Ergebnis	67
	6. Verjährung illoyaler Vermögensminderungen	67
	a) Einführung	67
	b) Die Problematik	68
	c) Lösungsansatz	70
	d) Ergebnis	71
§ 5	Privilegierter Erwerb	72
I.	Die Rechtslage bis 2009	72
	1. Das Problem	73
	2. Die Kritik	73
	a) Anzahl der Fallgruppen	73
	b) Privilegierter Erwerb und negatives Anfangsvermögen	74
	c) Negativer privilegierter Erwerb	75
	3. Der Umgang mit dem Problem	76
	a) Zusätzliche Fallgruppen	77
	b) Wertsteigerungen privilegierten Erwerbs	77
	c) Privilegierter Erwerb und negatives Anfangsvermögen	77
	aa) Keine Verrechnung mit negativem Anfangsvermögen	78
	bb) Verrechnung mit negativem Anfangsvermögen	78
	d) Überschuldeter privilegierter Erwerb	79
	aa) Keine Änderung des Anfangsvermögens	79
	bb) Berücksichtigung im Anfangsvermögen	80
	cc) Sonderfall: Negativer Erwerb übersteigt das Anfangsvermögen	81
II.	Die neue Rechtslage seit 2009	81
	1. Die Änderungen im Einzelnen	82
	2. Die Ziele des Gesetzgebers	82
	3. Kritik aus dem aktuellen Schrifttum	84
	4. Die Verschwendung privilegierten Erwerbs	86
	a) Darstellung der Problematik	86
	b) Lösungsansatz	90
	aa) Privilegierter Gelderwerb	90

bb) Aufwendungen auf negativen Erwerb	92
cc) Privilegierter Erwerb und illoyales Verhalten	93
c) Ergebnis	94
5. Die Kappungsgrenze bei negativem Erwerb	95
6. Erweiterung der Fallgruppen	96
a) Die Rechtsprechung	96
b) Die Literaturmeinungen	98
aa) Anpassung des Vermögensbegriffs	98
bb) Analoge Anwendung des § 1374 BGB	99
cc) Anwendung der Billigkeitsklauseln	100
dd) Wegfall der Geschäftsgrundlage	101
c) Ergebnis	101
§ 6 Unechter Zugewinn	103
I. Die Rechtslage bis 2009	103
1. Das Problem	103
2. Die Kritik	104
3. Der Umgang mit dem Problem	106
a) Definition der unechten Zugewinne	107
b) Unterschiedliche Berechnungsfaktoren	108
II. Die neue Rechtslage seit 2009	109
1. Darstellung der Problematik	109
a) Einführung	109
b) Charakterisierung der anpassungsbedürftigen Fallgruppen	111
c) Übertragung des Ansatzes auf Geldvermögen	111
d) Übertragung des Ansatzes auf verkaufte Gegenstände	116
2. Lösungsansatz	117
3. Beurteilung der Gegenargumente	118
4. Richtiger Umrechnungsindex	120
5. Ergebnis	122
§ 7 Ansprüche gegen Dritte	123
I. Die Rechtslage bis 2009	123
1. Problematische Konstellationen	125
2. Der Umgang mit dem Problem	127
a) Die Rangverhältnisse	127
b) Die Abwendungsbefugnis	128
II. Die neue Rechtslage seit 2009	129
1. Die Änderungen im Einzelnen	130
2. Die Ziele des Gesetzgebers	130
3. Stärkung der Gläubigerposition	131
4. Maximale Rückwirkung	132
5. Ersatz des vollen Wertes	134
a) Höhe des Anspruchs	135
b) Ausgleich im Innenverhältnis	136
c) Ergebnis	137
6. Mehrere Schenkungen	137

7. Ergebnis	139
§ 8 Auskunftspflichten	141
I. Die Rechtslage bis 2009	141
1. Das Problem	141
2. Die Kritik	142
a) Auskunftsanspruch über das Anfangsvermögen	142
b) Auskunftsanspruch über illoyale Vermögensminderungen	143
c) Kosten der Auskunft	143
d) Unvollständige Auskunft	144
e) Belegpflichten	144
f) Zurückbehaltungsrechte	144
3. Der Umgang mit dem Problem	145
a) Auskunftsanspruch über das Anfangsvermögen	145
b) Auskunftsanspruch über illoyale Vermögensminderungen	147
c) Kosten der Auskunft	148
d) Unvollständige Auskunft	149
e) Belegpflichten	150
f) Zurückbehaltungsrechte	151
II. Die neue Rechtslage seit 2009	152
1. Die Änderungen im Einzelnen	153
2. Die Ziele des Gesetzgebers	154
3. Die Beweislast nach § 1375 Abs. 2 S. 2 BGB	155
4. Die Belegpflicht	158
5. Die Auskunft für § 1390 BGB	160
6. Die Kostentragungspflicht	162
7. Vermutungsregel für das Anfangsvermögen	163
§ 9 Konkurrenz von Unterhalt und Zugewinn	165
I. Die Rechtslage bis 2009	165
1. Das Problem	165
2. Die Kritik	166
3. Der Umgang mit dem Problem	167
a) Positive Vermögensbestandteile	167
aa) Die Ansicht der Rechtsprechung	167
bb) Keine Konkurrenzsituation	169
cc) Vorrang des Zugewinnausgleichsrechts	170
dd) Vorrang des Unterhaltsrechts	172
b) Schulden der Ehegatten	172
aa) Die Ansicht der Rechtsprechung	172
bb) Vorrang des Zugewinnausgleichsrechts	174
cc) Keine Konkurrenzsituation	176
c) Wahlrecht	178
II. Die neue Rechtslage seit 2009	178
1. Die geänderten Umstände	179
2. Die Auswirkungen bei positiven Vermögenspositionen	180
a) Die Abfindung	180

aa) Vorrang des Güterrechts	180
bb) Vorrang des Unterhaltsrechts	182
b) Der Gewerbebetrieb	185
c) Ergebnis	187
3. Die Auswirkungen bei negativen Vermögenspositionen	188
a) Verbindlichkeiten zur Vermögensbildung	189
aa) Der güterrechtliche Aspekt	189
bb) Der unterhaltsrechtliche Aspekt	192
b) Verbindlichkeiten zum Verbrauch	193
c) Ergebnis	195
§ 10 Vorzeitiger Zugewinnausgleich	196
I. Die Rechtslage bis 2009	196
1. Das Problem	196
2. Die Kritik	197
3. Der Umgang mit dem Problem	199
a) Die Voraussetzungen	199
b) Das Verfahren	200
c) Sicherheitsleistung	201
d) Einseitigkeit des Anspruchs	202
II. Die neue Rechtslage seit 2009	203
1. Die Änderungen im Einzelnen	203
2. Die Ziele des Gesetzgebers	204
3. Kritik und unerwünschte Auswirkungen	206
§ 11 Behandlung von Haushaltsgegenständen	207
I. Die Rechtslage bis 2009	207
1. Das Problem	207
2. Die Kritik	208
3. Der Umgang mit dem Problem	209
II. Die neue Rechtslage seit 2009	210
1. Die Änderungen im Einzelnen	210
2. Die Ziele des Gesetzgebers	211
3. Fehlender Anwendungsbereich der Norm	211
§ 12 Gesamtergebnis und Fazit	216
I. Die Beurteilung der Reform im Schrifttum	216
II. Die zusammengefassten Erkenntnisse aus dieser Arbeit	217
1. Güterrecht und Schulden	217
2. Die Stichtage und Missbrauchsschutz	218
3. Privilegierter Erwerb	218
4. Unechter Zugewinn	219
5. Ansprüche gegen Dritte	220
6. Auskunftspflichten	221
7. Konkurrenz von Unterhalt und Zugewinn	222
8. Vorzeitiger Zugewinnausgleich	222
9. Behandlung von Haushaltsgegenständen	222

III. Ausblick – der Deutsch - Französische Wahlgüterstand	223
IV. Fazit	225
Anhang Gesetzesvergleich	228